

6

Das Natur-Erforschen ... beginnt!



Von der 1A- UND 1B-KLASSE der NMS Admont



Abb. 1 | Die „promovierten“ Junior Ranger der 1a- und 1b-Klasse mit NP-Ranger Werner (3. Juli 2014) | Foto: NMS Admont

Seit 2013 ist die Neue Mittelschule Admont auch »Nationalparkschule«. Die Ausbildung zum Junior Ranger ist hier ein Bestandteil des naturwissenschaftlichen Schulunterrichts. Ein Schulhalbjahr aus der Sicht der Nationalpark Junior Ranger, alias Schülerinnen und Schüler der fünften Schulstufe der NMS Admont im Word-Rap:

SEPTEMBER

Die erste Doppelstunde in der Schule: ein erstes gegenseitige Kennenlernen, doch diesmal zwischen Schülerinnen und Schülern sowie den Nationalpark Rangern – Marianne, Werner, Martin ... und wie waren schnell nochmal eure Namen??? – egal, wir kommen schon noch dahinter, schließlich werden wir viel gemeinsame Zeit verbringen – welche Bedeutung hat eigentlich unser Nationalpark-Logo? – Wasser, Wald und Almen, Fels? – was ist eigentlich ein Nationalpark und wie viele davon gibt es in der Steiermark? Was, nur einen? Und in Österreich? Sechs? Und auf der ganzen Welt??? – was, mehr als 4.000??? – wow, das ist viel ... **und wir haben einen vor der Haustür! :-)))**



Abb. 2 | 20.9.2013: Zwei wunderschöne Kennenlern-Tage auf der Mödlinger-Hütte im Nationalpark Gesäuse | Foto: H. Scherer



Das Outdoor-Schuljahr beginnt ... mit »Kennenlern-Tagen« auf der Mödlinger Hütte – zwei Tage bereits inmitten der dramatischen Berglandschaft des Nationalparks Gesäuse – viele neue Gesichter – und viele Geschichten, die neu zu erzählen sind – »Unterschiedlich und doch gemeinsam«, unter diesem Leitspruch werden anhand von Beispielen aus der Natur die Unterschiedlichkeiten einzelner Individuen, die dennoch gemeinsam für ein funktionierendes Ökosystem unentbehrlich sind, thematisiert – und was lässt sich nun davon für unsere künftige Klassengemeinschaft ableiten? Ab jetzt lautet unser Motto: jede/r von uns ist anders – aber jede/r von uns hat seine/ihre Aufgaben – und gemeinsam sind wir ein unschlagbares Team!

OKTOBER

Heute steht die Themenwelt „Pflanzen“ auf dem Programm: Wie bereiten sich Pflanzen generell auf besondere klimatische Bedingungen vor? Wie überwintern heimische Pflanzen? Welche Anpassungsstrategien gibt es? Wir suchen Beispiele aus der Umgebung der Schule, sind im Gelände unterwegs, obwohl das Wetter gar nicht mitspielt – nun, mit der passenden Kleidung aber gar nicht so schlimm! Wir besprechen, wieso Laubbäume eigentlich im Herbst die Blätter fallen lassen ... hmm, eine Art Schutzmechanismus, das ist ja interessant! Im Anschluss bauen wir gemeinsam einen Baum; ja, wirklich, wir BAUEN einen Baum! Wir

Abb. 3 | Bereits Anfang Oktober stand ein Besuch im Nationalpark-Erlebniszentrum »Weidendom« auf dem Programm – verschiedenste Wassertiere wurden gefangen und danach unter dem Mikroskop untersucht | Foto: M. Skacel



alle sind Kernholz, Wurzeln, Splintholz plus Äste und Blätter, es gibt Kambiumkinder, Borke Kinder (die halten den Stamm fest zusammen) und so weiter. Bei jedem Schritt erzählt uns Marianne, was die Aufgabe dieses Baumabschnittes ist und wie diese Abläufe funktionieren. Zum Abschluss sucht jeder von uns noch mindestens vier verschiedene Samen oder Früchte, schließlich ist ja Herbst. Auf einem weißen Tuch zusammengetragen zeigt sich erst, welche Vielfalt selbst rund um die Schule bereits zu finden ist!

Zwei Wochen später gilt die Doppelstunde der heimischen Tierwelt: Welche Überwinterungsstrategien haben eigentlich einheimische Tiere entwickelt? Oh, da gibt es einiges zu berichten: Sie ziehen ab in den Süden, halten Winterschlaf, legen sich Nahrungsdepots an (wie meine Schokosammlung im Kleiderschrank) oder bilden Fettreserven – okay, ab jetzt kann ich jedes Mal behaupten, ich würde mich auf den Winter vorbereiten, cool ...

Ende Oktober wird es richtig schmackhaft: Wie bereiten eigentlich wir Menschen uns früher auf härtere Zeiten vor? Konservieren von Nahrungsmitteln lautet die Devise. Dieses sogenannte „Forschende Lernen“ bringt uns so richtig auf den Geschmack. Wir sammeln Obst aus der näheren Nachbarschaft und produzieren schmackhafte Apfel-Chips: Haltbar machen durch Trocknen und Dörren, echt toll!!! Jetzt verstehen wir auch, was mit Lagergemüse und Lagerobst gemeint ist, Namen, die mir noch von meiner Großmutter vertraut klingen ...

Abb. 4a/4b | In der Nachbarschaft unserer Schule wurden Äpfel gesammelt – einerseits zum Konservieren, andererseits für die Herstellung köstlicher Apfel-Chips, die wir auch in unser selbst zubereitetes Vogelfutter mischten | Foto: M. Skacel



NOVEMBER

Brrr, die Kälte hat Einzug gehalten ... aber mit der richtigen Kleidung ... genau! Wieder geht es hinaus in die Natur! Diesmal lernen wir den groben Unterschied von Bäumen (Laub- und Nadelbäume) anhand von Beispielen und Anschauungsobjekten kennen. Wir wiederholen Überwinterungs-Strategien bzw. die Vorbereitung auf die Winterzeit (z.B. Einziehen des Chlorophylls, Einstellung des Flüssigkeitstransportes, Abwerfen der Blätter ...) Werner stellt uns einzelne „Baumkinder“, also Sämlinge von Fichten, Tannen, Buchen oder Eschen vor. Nun geht es weiter in den angrenzenden Auwald mit Bestimmung der Baumarten auf dem Weg. Wir suchen uns gemeinsam einen „Klassenbaum“ aus, eine wunderschöne alte Eiche. Der Stammumfang wird zunächst geschätzt und danach genau gemessen, ihr Durchmesser und die Höhe werden berechnet! Pfuh, da hat sich doch echt auch ein wenig Mathematik hineingeschummelt (Frechheit!) ... abschließend fotografieren und zeichnen wir den Klassenbaum, denn für die nächsten vier Jahre wollen wir seine Entwicklung genau dokumentieren!

Ende November überwintern wir in den Bergen! Genauer gesagt begeben wir uns auf die Spuren der Bauern während der sogenannten „kargen Zeit“. Die Zeit mit Cilli, Marianne und Martin vergeht wie im Flug! Moment, wer ist Cilli? Cilli Weissensteiner ist Bäuerin mit einem unendlichen Erfahrungsschatz, an dem sie uns während der heutigen beiden Stunden teilhaben lässt! Nach einem stimmungsvollen Film von Felix Mitterer als Einstieg sind wir ganz in ihren Bann gezogen (und nicht nur deshalb, weil sie uns allerlei Schmackhaftes mitgebracht hat!). Sie erzählt von den täglichen Arbeiten und Tätigkeiten auf einem Bauernhof – vor, während und nach dem Winter, berichtet über die Lagerung von „gesunden“ Lebensmitteln (trocknen, dörren, selchen, einsieden, pökeln ...), die artgerechte Haltung von Tieren über den Winter, den Ablauf des Advents und über die Weihnachtszeit auf einem Bauernhof mit verschiedenen Bräuchen (z.B. Raunächte, Perchten u.v.m.) – eine wunderschöne Einstimmung auf die beginnende Adventzeit, während sich draußen eine weiße Decke über die Gesäuseberge legt ...

> Abb. 5 | Wie kommen die vielen bunten Steine in den Lichtmeßbach?

> Abb. 6 | Auf der Suche nach natürlichen Futterquellen für unsere Vögel im Winter

> Abb. 7 | Mit der richtigen Kleidung kann man auch „arktische“ Verhältnisse gut überstehen

> Abb. 8 | Vor Weihnachten wurden „Geschenke“ für die Tiere aufbereitet – z.B. Vogelfutter mit selbstgemachten Apfel-Chips

> Abb. 9 | Aus den unterschiedlichsten Knospen bastelten wir ein Knospen-Domino | alle Fotos: M. Skacel

DEZEMBER

Weihnachten steht vor der Tür, die Zeit, in der man Geschenke verteilt. Wir Junior Ranger denken dabei natürlich vor allem an unsere zweiflügeligen und vierbeinigen Freunde, die in dieser kargen Zeit mit Schnee, Kälte und wenig Nahrung zu kämpfen haben. Also Basteln wir „Geschenke“ (Abb. 8) für die Tiere. Wir lernen von Marianne, wo es sinnvoll ist, zu füttern und wo man es eher bleiben lassen sollte – selbst gebastelte Futterhäuschen & Futterspender für den Garten daheim sind dabei eine tolle Möglichkeit, heimische Vögel in aller Ruhe beobachten zu können. Davor geht es allerdings wieder einmal hinaus ins Freie! In Zweiergruppen müssen wir während des Spaziergangs mindestens fünf verschiedene Nahrungsquellen für Vögel finden – pfuhh, gar nicht so einfach – wie muss es da erst den Vögeln in einer Großstadt gehen??? Wir sehen uns gemeinsam Sträucher und deren Früchte am Weg an, die als Nahrungsquelle für Vögel dienen können und besprechen, welche Lebensraum-





10



11



12

veränderungen Auswirkungen für unsere Wildtiere haben könnten. Im Anschluss kommen wir endlich dazu, sinnvolle „Geschenke“ für unsere Vögel zu machen: Wir erstellen nahrhafte Futtermischungen aus Sonnenblumenkernen, Hanfsamen, Rosinen, Kamut, Haselnüssen und Walnüssen sowie unseren selbst gedörrten Apfelchips, hmmm ...

JÄNNER

Winterspaziergang mit vielen Fragen, die uns Marianne vorgibt: Welche Veränderungen in der Natur sind zu bemerken? Welche andere Wahrnehmung ergibt sich im Hochwinter? Wie hat sich der Lebensraum verändert? Wir sollen versuchen, aufgrund unseres Erinnerungsvermögens den jetzigen Zustand unserer Umgebung mit dem Sommer zu vergleichen ... Pffff ... letzten Sommer, wann war das jetzt genau??? Wieder in Zweier-Gruppen aufgeteilt sammeln wir unterschiedlichste Zweige mit Knospen und zwar zumindest jeweils zwei Stück derselben Art! Während des Spaziergangs erklärt uns Marianne genau, auf welche Besonderheiten wir beim Erkennen der Bäume und Sträucher im laublosen Zustand zu achten haben – wieder zurück in der Klasse, verteilen wir die gesammelten Strauch- und Baumarten nach den unterschiedlichen Farben der Knospen, deren Form und Anordnung am Zweig. Letztendlich entsteht daraus mit kurzer Bastelarbeit, Klebstoff und einigen Bögen Karton ein Knospen-Domino! Zum Abschluss steht die Vorbereitung und Besprechung für die nächste Halbtagesexkursion auf dem Programm – und da geht es mit den Schneeschuhen zur Rotwildfütterung des Nationalparks Gesäuse ... cool!

Nach der Rotwildbeobachtung gilt natürlich unsere nächste Unterrichtseinheit allerlei Spuren und Fährten von Tieren, die wir im Freien beobachten können! Welche Spuren lassen sich im Schnee feststellen? Vögel, Säugetiere etc. – welche besonderen Merkmale verbergen sich dahinter? Gibt es besonders auffällige Anpassungen, etwa an den Schnee? Die letzte Doppelstunde vor dem Halbjahreszeugnis war dabei ein besonderes Erlebnis: Marianne hat eine regelrechte Rätsel-Rallye aufgebaut, an deren Stationen man sein Wissen abtasten konnte: Hör-Quiz mit Tierlauten – Tastbox mit Tierspuren – eine Fährten-Sortierstation und zu guter Letzt die sogenannte „Trumpf-Station“, an der man ... Nein, alles wird hier doch nicht verraten!

Ein wirklich tolles erstes Halbjahr ging somit zu Ende, und dabei haben wir noch gar nicht von den vielen Exkursionen in den Nationalpark Gesäuse und die Nationalpark-Region berichtet ... Wir freuen uns jedenfalls schon sehr auf weitere dreieinhalb spannende Schuljahre in der Partnerschule des Nationalparks Gesäuse.

< Abb. 10 | Auch Bienen waren im Nationalpark-Unterricht zu Besuch (Mai 2014)

< Abb. 11 | Tiere und Pflanzen der höheren Lagen werden während der Schulabschluss-Tage auf der Haindlkar-Hütte genauer unter die Lupe genommen (Juni 2014)

< Abb. 12 | Schulabschluss-Tage: Kurz vor dem Ziel nach einem steilen Aufstieg zur Haindlkar-Hütte | alle Fotos: M. Skacel

VERFASSER

JUNIOR RANGER DER 1A- UND 1B-KLASSE (Schuljahr 2013/2014)

Neue Mittelschule Admont | A-8911 Admont

Website: www.nmsadmont.at | <mailto:nms.admont@nmsadmont.at>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Nationalparks Gesäuse](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Das Erforschen beginnt! Neue Mittelschule Admont 48-55](#)